

## Positive Zeichen für Christen in der Türkei

### Regierungserlass zum Schutz von Nicht-Muslimen

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan hat alle Behörden im Land zu Schutz und Achtung der nicht-muslimischen Bürger aufgerufen. In einem Runderlass, der am Donnerstag im türkischen Staatsanzeiger veröffentlicht wurde, wies der Regierungschef alle staatlichen Stellen an, die Rechte der christlichen und jüdischen Minderheiten zu achten, ihre Geistlichen respektvoll zu behandeln und entschieden gegen hetzerische und diskriminierende Veröffentlichungen vorzugehen.

Die nicht-muslimischen Bürger seien ein untrennbarer Teil der Türkischen Republik und müssten nach dem Gleichheitsgrundsatz der Verfassung ebenso ihre Kultur und ihre Identität bewahren können wie alle anderen Bürger des Landes, heißt es in Erdoğan's Erlass. Trotz gesetzlicher Verbesserungen ihrer Lage durch die Reformen der letzten Jahre gäbe es in der Praxis noch Probleme, kritisierte der Regierungschef. Gerichtsurteile zur Rückgabe von enteignetem Grundbesitz an nicht-moslemische Gemeinden müssten zügig umgesetzt werden, so das Schreiben.

Konkret werden in dem Schreiben darüber hinaus die Kommunen angewiesen, die nicht-muslimischen Friedhöfe sorgfältig zu schützen und zu pflegen. Nicht-muslimische Bürger der Türkei müssten sich als vollwertige Bürger des Landes fühlen können und dürften nicht benachteiligt werden, so Erdoğan.

*Istanbul, 13.05.10 (KAP)*

### Türkische Behörden genehmigen Kreuz für armenische Kirche

Auf die Kuppel der armenischen Heilig-Kreuz-Kirche im türkischen Van darf nach dreijährigem Tauziehen nun doch ein Kreuz gesetzt werden. Wie die Tageszeitung "Hürriyet" am Montag berichtete, teilte der türkische Kulturminister Ertuğrul Günay dies nach einer Entscheidung der örtlichen

Denkmalschutzbehörde mit. Damit sei zum ersten Mal in der Geschichte der Türkischen Republik einer so bedeutenden Kirche ein neues Kreuz gestattet worden, kommentierte "Hürriyet".

Die Heilig-Kreuz-Kirche auf der Insel Ahtamar im Van-See im Südosten des Landes diente der armenischen Kirche bis in die 1890er Jahre als Bischofssitz; sie wurde aber im Zuge der Vertreibung der Armenier aus Anatolien verlassen und verfiel. Der türkische Staat hatte die Kirche vor einigen Jahren restauriert und sich dabei von einem armenischen Architekten beraten lassen.



*Heilig-Kreuz-Kirche*

Kurz vor der Wiedereröffnung im Frühjahr 2007 teilten die Behörden jedoch mit, dass die Kirche nur als Museum dienen solle. Gottesdienste dürften darin nicht gefeiert werden, und auch das vom armenischen Patriarchen Mesrob II. gestiftete Kreuz dürfe nicht aufgesetzt werden, hieß es damals.

Das Verbot von Gottesdiensten in der Kirche hob die Regierung im März dieses Jahres auf und erteilte der armenischen Gemeinde die Genehmigung, einmal jährlich eine Messe auf Ahtamar zu feiern. Der erste Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche seit mehr als hundert Jahren soll am 19. September gefeiert werden. Der ursprünglich für den 12. September angesetzte Termin war verschoben worden, weil für diesen Tag ein landesweites Referendum über Verfassungsreformen angesetzt ist.

*Istanbul, 24.05.10 (KAP)*